

Newsletter Nr. 5, März/April 2016

Liebe Verantwortliche der reformierten Kirchen im Bezirk Hinwil

Mit diesem 5. Newsletter möchten wir Sie über den neusten Stand des Projektes KirchGemeindePlus informieren. Aus der Sicht des Projekt-Teams schreiten die Arbeiten und die Entwicklung gut voran. Aus den Kirchgemeinden ist unterschiedliches zu vernehmen. Einerseits grosse Offenheit und Bereitschaft weiter zu gehen und auf der anderen Seite noch spürbare Zurückhaltung und Unsicherheit. Aus der Sicht des Projektteams besteht die grösste Herausforderung in der jetzigen Phase darin, die nun vorliegenden Modell-Entwürfe mit einer unvoreingenommenen Haltung zu prüfen und zu diskutieren. Mehr dazu später in diesem Newsletter.

Fast alle Vereinbarungen eingegangen

Alle Kirchgemeinden des Bezirks Hinwil wurden eingeladen, eine Vereinbarung zum Projekt KirchGemeindePlus im Bezirk Hinwil zu unterzeichnen. Bis zum Versand dieses Newsletters liegen 9 unterzeichnete Vereinbarungen vor.

Die Kirchgemeinden verpflichten sich mit dieser Vereinbarung, die Ausarbeitung des Projekts bis zur Genehmigung der Vorzugslösung, der Zeit-, Kosten- und Ressourcenpläne zu unterstützen. Sie haben damit auch ihr Einverständnis zur Organisation des Projektes gegeben und dem Modus, wie die Entscheide gefällt werden.

Die Gemeinden verpflichten sich darüber hinaus, sich im Jahr 2016 mit CHF 2.- pro Kirchgemeindemitglied an den Projektkosten zu beteiligen. Auch die Landeskirche wird sich finanziell beteiligen. Wir dürfen mit rund 34'000 Franken rechnen.

Projekt-Webseite aufgeschaltet

Die Projektwebseite www.kirche-bezirk-hinwil.ch ist seit Anfang März aufgeschaltet. Die Kirchgemeinden sind eingeladen, von ihren Webseiten aus darauf zu verweisen. Auf der Webseite sind über das Projekt KirchGemeindePlus sowohl Informationen für «Wenig-Leser» als auch detailliertere Ausführungen zu finden. Links zu allen Kirchgemeindewebseiten ermöglichen es Interessierten zu sehen, was in den eigenen Kirchgemeinden zum Thema läuft. Daher ist es wichtig, dass Informationen über Veranstaltungen oder Hinweise an info@kirche-bezirk-hinwil.ch gemeldet werden, damit auf diese verwiesen werden kann.

Projekt-Status

Anlässlich der letzten Zusammenkunft der Steuerungsgruppe vom 1. Februar 2016 wurde die Frist zur Prüfung der Zielkataloge und der Risiken-Listen der sechs Themenbereiche «Behörde», «Diakonie», «Ekklesiologie», «Musik», «rpg» und «Verwaltung» bis am 4. April verlängert. Am 4. April wird die Beschlussfassung der Zielkataloge und Risikenlisten erfolgen.

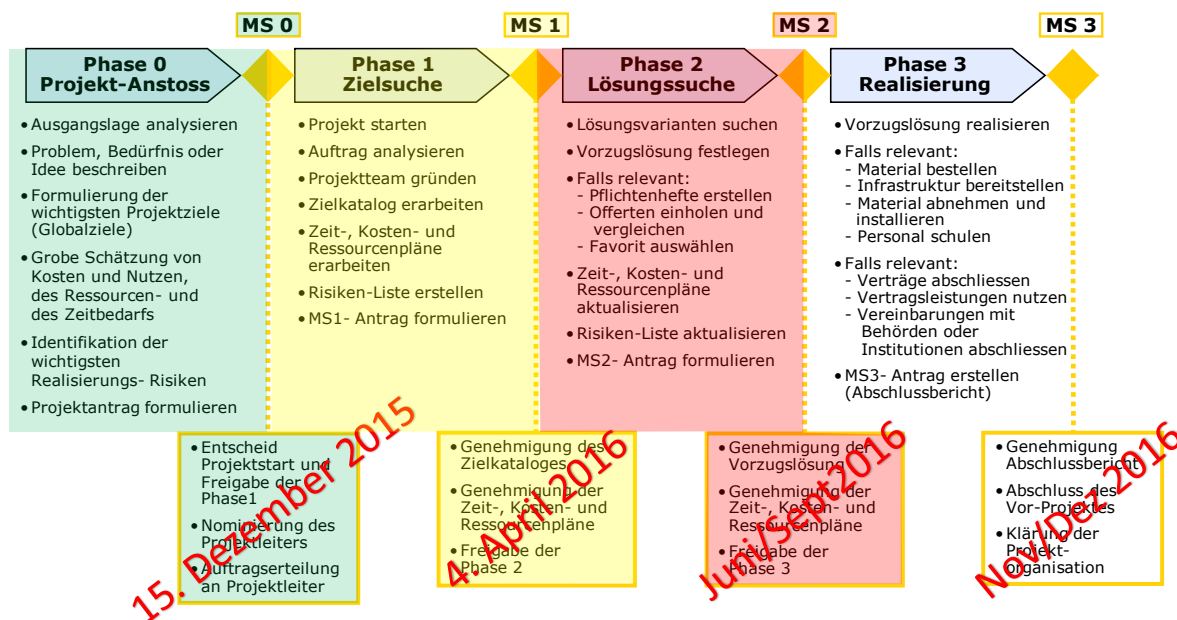
Das Projekt-Team hat sich in der Zwischenzeit umfassend mit möglichen Modellen auseinandergesetzt. Zuerst wurden vier Modelle entwickelt. Diese wurden unter Einbezug der Mitglieder des Projekt-Büros und unter fortlaufender Rücksprache mit dem Juristen der Landeskirche, Dr. Martin Röhl, immer weiter verfeinert. Es zeigte sich im Laufe der Zeit, dass einige Ideen wegen fehlender Rechtsgrundlagen im Gemeinde- oder im Kirchengesetz

aufgegeben werden mussten. Zwei Modelle entwickelten sich auf einander zu, sodass die Vorteile der beiden Modelle zusammengeführt und zu einem Modell vereint wurden. So reduzierte sich die Anzahl der Modelle schliesslich auf zwei.

Das Projektbüro und das Projekt-Team haben sich dafür entschieden, vorerst kein Vorzugsmodell zu empfehlen. Es hat sich gezeigt, dass die Modelle noch zu viel Spielraum für Interpretationen offenlassen und in jedem Fall noch modifiziert und ausgearbeitet werden müssen. In den nächsten Monaten sollen die Modelle mit den Kirchgemeinden diskutiert und Fragen dazu geklärt werden. Während dieser Zeit sollen beide Modelle weiterentwickelt, sowie Stärken und Schwächen, Vor- und Nachteile gesammelt werden. Wir wünschen uns, dass nicht ein Modell gegen das andere ausgespielt wird, sondern beide Modelle bezüglich ihrer Vor- und Nachteile diskutiert und Verbesserungsmöglichkeiten oder Wünsche dazu zurückgemeldet werden. Mit dieser differenzierten Art der Diskussion lassen wir uns gegenseitig Handlungsspielraum und verharren nicht in Standpunkten.

Den Kirchgemeinden soll mehr Zeit für die Diskussion der Modelle eingeräumt werden. Eine Beschlussfassung im Mai scheint dem Projekt-Team und dem Projekt-Büro daher nicht realistisch. Wie aus dem untenstehenden Phasenmodell zu erkennen ist, wird vorgeschlagen, das Vorzugsmodell erst Ende Juni oder Anfang September zu bestimmen.

Gemäss Phasenplan befindet sich das Projekt immer noch in Phase 2 «Lösungssuche» (rot):



Vernehmlassung der Modelle

Am 14. März konnten wir Modell A und Modell B veröffentlichen. Als unterstützende Massnahme erstellten wir zusätzlich zu den Dokumenten und der PowerPoint-Präsentation ein Video. Damit erhalten alle Interessierten exakt dieselbe Information aus erster Hand. Im Video werden die Ausgangslage, die Zielsetzungen, das «Vernehmlassungs-Vorgehen» und, darauf folgend, die beiden Modelle A und B erklärt.

Bestimmt tauchen nun viele Fragen auf, was wichtig und wertvoll ist für die Weiterentwicklung der Modelle. Für Fragen steht auf der Projekt-Webseite www.kirche-bezirk-hinwil.ch ein Forum zur Verfügung. Das Projektteam wird sich sorgfältig mit den Fragen auseinandersetzen und die Antworten auf der Webseite publizieren. Wir bitten um eine rege Nutzung dieses Forums.

Modell-Workshops in den Kirchgemeinden

Das Projekt-Team und das Projekt-Büro möchten die Diskussionen zu den Modellen in den Kirchgemeinden bestmöglich unterstützen und begleiten. Mittels Modell-Workshops, an welchen die Mitglieder der Arbeitsgruppen KirchGemeindePlus, Kirchenpflegemitglieder, Mitarbeitende und allfällige weitere Interessierte teilnehmen können, sollen Fragen beantwortet und Anregungen aufgenommen werden.

Das Projekt-Team bietet sich an, solche Modell-Workshops in den Kirchgemeinden durchzuführen und auf Wunsch auch zu moderieren. Wir erachten es in dieser Phase als zentral, den Dialog zu den Modellen den Zielsetzungen entsprechend zu führen und den Wünschen der beteiligten Kirchgemeinden bestmöglich zu entsprechen.

Zögern Sie daher nicht, möglichst bald einen Termin mit dem Projekt-Team zu vereinbaren!

Termine

Mit dem angepassten Zeitplan gelten nun die nachfolgenden Termine und Zeiträume:

- Im Zeitraum vom **15. März bis Ende Juni oder Anfang September 2016** (wird am 4. April festgelegt) sollen in den Kirchgemeinden mittels Modell-Workshops Diskussionen zu Modellen, insbesondere zu einer Vorzugslösung, stattfinden.
- Am **4. April 2016** werden im ökumenischen Zentrum in Wolfhausen die Zielkataloge genehmigt.
- Am **26. Mai 2016** findet in Wald, im Gemeindezentrum Windegg, eine **Bezirks-Konferenz** statt, die allen Interessierten, auch Gemeindemitgliedern, offensteht. An diesem Abend werden den Anwesenden der Stand der Dinge und das weitere Vorgehen vorgestellt.
- Am **30. Juni 2016** wird in Wolfhausen die 4. Besprechung Steuerungsgruppe stattfinden. Kurz vor den Sommerferien sollen allfällige Massnahmen noch besprochen werden können.
- Im Zeitraum vom **1. Juni – 15. September 2016** sollen dann die Resultate, wie sie an der Bezirks-Konferenz erarbeitet wurden, anlässlich von **Gemeinde-Konferenzen** in den Kirchgemeinden diskutiert werden. Hier erhalten die Gemeindeglieder noch einmal die Gelegenheit, sich zu äussern und Anregungen einzubringen.

Beschlussfassungen

Anlässlich der Sitzungen der Kirchenpflegen soll im:

- **März oder April** der Antrag zuhanden KGV zur Mandatierung der Kirchenpflege beschlossen werden.
- **Ende Juni/Anfang September** die Meinungsbildung zum Vorzugs-Modell durch die Kirchenpflege erfolgen.
- **September/Oktober** der Grundsatzentscheid durch die Kirchenpflege, zuhanden KGV, für Weiterarbeit am Vorzugsmodell beschlossen werden.

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlungen soll im:

- **Juni/Juli** die Mandatierung der Kirchenpflege für die Beteiligung am Prozess KirchGemeindePlus beschlossen werden.
- **November/Dezember** der Grundsatzentscheid für die Weiterarbeit am Vorzugsmodell beschlossen werden.